(Aus dem Institut für Allgemeine Zoologie der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz)

Ornithologische Beobachtungen von der Peloponnes (Griechenland)

Von RAGNAR KINZELBACH

Herrn Prof. Dr. G. Niethammer zum 60. Geburtstag gewidmet

Während über die einzigartige Vogelwelt Thrakiens und Makedoniens in zunehmendem Maße publiziert wird, ist das ornithologische Wissen von der Halbinsel im Süden Griechenlands noch sehr ergänzungsbedürftig. Zwar war die Morea Ziel einer der ersten wissenschaftlichen Expeditionen nach Griechenland, der „Expédition scientifique de Morée" (1832—1836), und es liegen uns die eindrucksvollen Berichte des Grafen von der Mühle (1844), Lindermayers (1860) und Reisers (1905), besonders aus dem Taygetos, vor, doch verdanken wir die erste und bis heute noch nicht wesentlich bereicherte Darstellung der Brutvögel der Halbinsel erst Niethammer (1943). Kleine Beiträge lieferten Parrot (1908), Allen (1927), Bureau (1939), Dathe (1949) und Peus (1957), doch fehlt noch eine zusammenfassende Bearbeitung des Zuggeschehens.

Der folgende Beitrag wirft vielleicht mehr Fragen auf als er löst. Er soll besonders darauf hinweisen, daß es lohnt, die von Niethammer begonnene zoogeographische Forschungsarbeit in Südgriechenland fortzusetzen, auch wenn sich nicht gleich spektakuläre Ergebnisse einstellen. Mitgeteilt werden die bemerkenswerteren Beobachtungen, die bei unseren griechischen Forschungsreisen auf der Halbinsel angefallen sind.

Auf der Peloponnes weilte ich zusammen mit M. Niehuis, dem ich für die Überlassung der gemeinsamen Beobachtungen danke, vom 30. 3. bis 11. 4. 1967 (Korinth — Xilokastron — Kiaton — Stymphalischer See — Kaliani — Nemea — Argos — Tripolis — Taka-See — Sparti — Mistras — Githion — Korinth) und vom 25. 9. bis 1. 10. 1965 mit meiner Frau (Korinth — Argolis — Tripolis — Sparti — Taygetos — Kalamae — Messeni — Pilos — Methoni — Pilos — Gargaliani — Filiatra — Kiparissia — Pirgos — Olimwia — Pirgos — Patras — Xilokastron — Korinth).

Verzeichnis der Arten

Gelbschnabelsturmtaucher — *Puffinus diomedea*

Am 28. 9. 1967 3, 2, 2 Ex. vor der Küste bei Filiatra nach Norden fliegend; am 10. 4. 1965 1 Ex. bei Githion.

Löffler — *Platalea leucorodia*

Am 4. 4. 65 4 Ex. über Argos.

S i c h l e r — *Plegadis falcinellus*

Am 3. 4. 65 3 Ex. rastend am Stymphalischen See; am 5. 4. 65 3 Ex. am Taka-See. Es bleibt abzuwarten, ob die Art hier in gleicher Häufigkeit durchzieht wie an der Ostküste der Ägäis.

Z w e r g s ä g e r — *Mergus albellus*

Von dieser unregelmäßig in Akarnanien nachgewiesenen Art (Reiser 1905) lagen am 28. 9. 67 1,3 auf den Lagunen s. Pirgos in einer größeren Ansammlung von Krick- und Spießenten.

G ä n s e g e i e r — *Gyps fulvus*

Am 3. 4. 65 2 Ex. am Nordende des Stymphalischen Sees; am 11. 4. 65 2 Ex. am Derwenakia-Paß. Offenbar noch Brutvögel im Killini-Massiv (vgl. Niethammer 1943).

S t e i n a d l e r — *Aquila chrysaetos*

Am 2. 4. 65 1 immat. am Osthang des Killini; am 6. 4. 65 1 ad. bei Mistras, in die „Langada-Schlucht" einfliegend. Letzterer wahrscheinlich Brutvogel. Erste Bestätigung seit Reiser (1905).

K a i s e r a d l e r — *Aquila heliaca*

Am 5. 4. 65 1 ad. am Taka-See. Noch Zug?

Z w e r g a d l e r — *Hieraaetus pennatus*

Am 2. u. 3. 4. 65 1 Ex. der dunklen Phase am Stymphalischen See. Wie diese und andere neuere Beobachtungen zeigen (vgl. Kinzelbach und Martens 1965, Hafemann 1967), überquert diese Art, die nach Stresemann (1943) — wie auch die vorige — das Überfliegen des offenen Meeres meidet, doch wenigstens in geringer Zahl das Mittelmeer im Direktflug.

H a b i c h t s a d l e r — *Hieraaetus fasciatus*

Am 27. 9. 67 1 Ex. in 1300 m Höhe am Taygetos-Paß der Straße Sparti-Kalamae. Möglicherweise Brutvogel im Taygetos, wie auch auf den Inseln der südlichen Ägäis.

S c h l a n g e n a d l e r — *Circaetus gallicus*

Am 7. 4. 65 ein balzendes Paar im Hügelland östlich Sparti. Wahrscheinlich am Brutplatz. Brutnachweise bisher im Wald von Kapellis, in der Mani und im Alpheiostal (Reiser 1905, Simpson cf. Niethammer 1943).

M ä u s e b u s s a r d — *Buteo buteo*

Am 31. 3. 65 fanden wir in einer etwa 60 m hohen Felswand 2 km südlich von Xilokastron im Osthang des Flußtales einen alten, verlassenen und einen besetzten Horst in etwa halber Höhe der Wand auf Felssimsen. Ein Tier saß fest auf dem Horst, ein weiteres hielt sich meist in der Nähe auf. Ein drittes war am Vormittag anwesend und wurde mehrfach von dem Platzinhaber angegriffen. Im Herbst 1967 war an dieser Stelle ein Steinbruch zum Bau der neuen Autostraße Korinth—Patras angelegt worden. Erster Brutnachweis seit Reiser (1905). Dieser gibt nur für den Adlerbussard Neststand in Felswänden an und nennt weiterhin nur spätere Brutdaten aus größerer Höhe. — Weitere Beobachtungen: 2. 4. 65 1 Ex. Stymphalischer See; 27. 9. 67 1 Ex. Westhang des Taygetos bei Kalamae (vgl. Peus 1957); 28. 9. 67 1 Ex. Westküste bei Kalonero.

A d l e r b u s s a r d — *Buteo rufinus*

Am 8. 4. 65 1 ad. und 1 vermutlich zu dieser Art gehöriger immat. in der Schlucht bei Alt-Mistras. Sehr wahrscheinlich Brutvogel. Auf der Peloponnes bisher von Dathe (1949) am Taka-See beobachtet. Brut auf den Inseln der südlichen Ägäis.

Habicht — *Accipiter gentilis*

Am 31. 3. 65 ein Paar im Balzflug 5 km südlich Xilokastron über Kiefernwald (80 m ü. N. N.); am 2. 4. 65 1 Ex. bei Drisa (Stymphalischer See); am 8. 4. 65 1 Ex. bei Mistras, in die Berge fliegend (vgl. Peus 1957). — Niethammer sah Balzflug erst am 31. 5., allerdings in größerer Höhe (Vytina, 1100 m). Zur Zeit der Beobachtung bei Xilokastron lag die Schneegrenze bei 700 m.

Rötelfalke — *Falco naumanni*

Weitere Brutplätze ergänzend zu Niethammer (1943): Ruinen von Stymphalos (3. 4. 65, Balz, Kopula); Alt-Mistras; Sparti. — Bestätigt in Argos, Tripolis. — Im Herbst nicht mehr auf der Peloponnes angetroffen; die letzten am 24. 9. 67 in der Ebene von Thessalien.

Turmfalke — *Falco tinnunculus*

Weitere Brutplätze ergänzend zu Niethammer (1943): Xilokastron; Hügelland östlich Sparti; Alt-Mistras; Berge östlich Githion.

Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius*

Am 7. 4. 65 2 Ex. auf einer Kiesbank des Ewrotas bei Sparti. Sie schienen uns brutverdächtig. Bisher nur Brutverdacht für das Lagunengebiet südlich Pirgos (Reiser 1905). Am 10. 4. 65 ca. 15 Ex., locker vergesellschaftet, an einer Lagune bei den Tria Nisia östlich Githion. Dabei ein abnorm grau gefärbtes Stück.

Triel — *Burhinus oedicnemus*

Am 6. und 7. 4. 65 dauernd 1—2 Ex. auf einer tamariskenbestandenen Kiesbank des Ewrotas bei Sparti. Möglicherweise dort Brut. — Am 9. 4. 65 mehrere am Strand 3 km östlich Githion. Erste Beobachtungen seit Lindermayer (1860).

Heringsmöwe — *Larus fuscus*

Am 10. 4. 65 2 ad. unter Silbermöwen östlich Githion; am 20. 4. 66 1 ad. Golf von Korinth bei Patras (M. Niehuis). — An der Ionischen und an der Westküste der Ägäis nur gelegentlich, häufiger an der Küste Thrakiens und Makedoniens, sehr regelmäßig an der Ostküste der Ägäis (Verf., im Druck).

Felsentaube — *Columba livia*

Ein weiterer Brutplatz (vgl. Niethammer 1943) in einer Höhle bei Alt-Mistras.

Schleiereule — *Tyto alba*

Bisher nur Nachweise von Nafplion und Kalamae (Reiser 1905). In der Nacht vom 25. zum 26. 9. 67 1 rufend bei Derwenakia. Am Stymphalischen See versicherte uns ein Fischer glaubhaft, daß die „weiße Eule" in einer Felsspalte bei Psari (NE des Stymphalischen Sees) brüte.

Waldkauz — *Strix aluco*

In der Nacht vom 26. zum 27. 9. 67 rufend auf der Paßhöhe des Taygetos zwischen Sparti und Kalamae. An der gleichen Stelle verhörte Peus (1957) die Art. Reiser (1905) gibt Vorkommen im Taygetos an. — Am 26. 9. 67 ein aufgestelltes Stück in Argos gesehen.

Mauersegler — *Apus apus*

Ankunftsdaten: 2. 4. 65 Stymphalischer See; 4. 4. 65 Nemea.

Fahlsegler — *Apus pallidus*

Am 25. 9. 67 1 Ex. über Neu-Korinth; am 26. 9. 67 1 Ex. über Nafplion. Es ist zu erwarten, daß diese Art auf der Peloponnes brütet (vgl. die späten Brutdaten auf Karpathos, Kinzelbach und Martens 1965).

Eisvogel — *Alcedo atthis*

Schon Laubmann (1927) stellte das überaus häufige Auftreten als Durchzügler und Wintergast an der ionischen Küste Mittelgriechenlands fest. Dies gilt unvermindert

auch für deren südliche Fortsetzung, die Westküste der Peloponnes. Am 27. 9. 67 sahen wir mehrere am Golf von Navarino; am 28. 9. 67 mehrere am Strand bei Filiatra (einer erbeutete einen kleinen *Mullus surmuletus*, vgl. Kinzelbach 1963) und 4 Ex. an einer Süßwasserlagune bei Lutra Kaiafas, außerdem einzelne an den Strandseen südlich Pirgos. Am 29. 9. 67 1 Ex. an der Flußmündung bei Xilokastron.

Bienenfresser — *Merops apiaster*

Ankunftsdatum: 10. 4. 65 Trupp bei Githion.

Feldlerche — *Alauda arvensis*

Am 10. 4. 65 1 Ex. singend östlich Githion.

Haubenlerche — *Galerida cristata*

Häufig an der Ostküste und im Innern, seltener im Westen. Im Derwenakia-Paß verhörten wir am 26. 9. 67 an unserem Zeltplatz singende, die außer dem Lockruf der Schafstelze und Teilen des Gesanges der Rauchschwalbe die Pfiffe der zahlreichen in der Nähe weilenden Ziegenhirten nachahmen. Diese kennen die Nachahmungsgabe der „koridali" und wissen sie von der ebenfalls spottenden, im Käfig gehaltenen Kalanderlerche zu unterscheiden. Die von Tretzel (1965) beobachtete Tradition scheint sich demnach an verschiedenen Plätzen herausgebildet zu haben.

Heidelerche — *Lullula arborea*

Die von Niethammer (1943) angeführten und von uns z. T. bestätigten Brutvorkommen liegen im allgemeinen sehr hoch. Wir fanden die Art singend in Phrygana bei Xilokastron (100 m) am 1. 4. 65; am Stymphalischen See (800 m) am 2. 4. 65; in Hügelland östlich Sparti (400 m) am 7. 4. 65. — Im Herbst singende am 27. 9. 67 im Taygetos (1200 m) und bei Xilokastron (100 m) am 29. u. 30. 9. 67.

Ohrenlerche — *Eremophila alpestris*

Am 2. 4. 65 ein kleiner Trupp (ca. 10) bei leichtem Schnee am Straßenrand nördlich Kaliani (700 m). Die Brutgebiete im nahen Killini-Massiv waren noch tief verschneit.

Kalanderlerche — *Melanocorypha calandra*

Am 5. 4. 65 1 Ex. singend und platztreu auf Feldern zwischen Taka-See und Keraschiza. Ein Brutvorkommen scheint uns möglich, zumal neuerdings weitere weit südlich gelegene Brutplätze bekannt wurden, z. B. auf Kos (Watson 1964, Verf.).

Schafstelze — *Motacilla flava*

Am 10. 4. 65 u. a. 1 ♂ der Subspezies *thunbergi* östlich Githion.

Feldschwirl — *Locustella naevia*

Am 30. u. 31. 4. 65 je 1 Ex. singend in Gärten bei Xilokastron; am 6. 4. 65 1 Ex. singend in der Ewrotas-Aue bei Sparti. — Bisher keine Zugbeobachtungen aus Südgriechenland.

Weißbartgrasmücke — *Sylvia cantillans*

Nur am 31. 3. 65 in Garten bei Xilokastron.

Maskengrasmücke — *Sylvia rueppelli*

Wir fanden die Art am Taka-See (5. 4. 65), bei Sparti (6. 4. 65), oberhalb Nea Mistras (8. 4. 65) und im westlichen Taygetos (27. 9. 67) in jeweils mehreren Stükken im Brutbiotop. Dies bestätigt Reiser (1905) und Bureau (1939) in der Feststellung, daß die Art an geeigneten Stellen überall vorkommt.

Heckenbraunelle — *Prunella modularis*

Am 2. 4. 65 häufig im Quercetum ilicis am Osthang des Killini zwischen 750 und 900 m, mindestens 10 singende und revierverteidigende ♂♂; am 3. 4. 65 1 Ex. singend am Ostufer des Stymphalischen Sees (700 m). Am 6. 4. 65 1 Ex., nicht

singend, im Auwald des Ewrotas bei Sparti. — Während das letztgenannte Stück sicher noch als Wintergast aus höheren Lagen zu gelten hat, halten wir die singenden Stücke im Killini-Massiv für Brutvögel. Der bisher südlichste bekannte Brutplatz ist der Olymp (Peus 1957).

Schwanzmeise — *Aegithalos caudatus*

Von dieser nur sehr selten beobachteten Art (vgl. Reiser 1905, Allen 1927) gelangen folgende Beobachtungen: am 1. 4. 65 2 Ex. Xilokastron; 30. 9. 67 8—10 Ex Kiefernwald bei Xilokastron.

Trauermeise — *Parus lugubris*

Unsere Beobachtungen bestätigen Niethammers Angabe, daß die Art auf der ganzen Peloponnes brütet, sie scheint jedoch etwas häufiger zu sein, als seine Daten schließen lassen. Wir fanden sie bei Xilokastron (31. 3.—1. 4. 65; 29. bis 30. 9. 67) in Macchia, Gärten und Kiefernwald; am Stymphalischen See (3. 4. 65) in Weidengebüsch; bei Nemea (4. 4. 65) in Gärten; am Taka-See (5. 4. 65) in Feldgehölz; östlich Githion (10. 4. 65) in Olivenhainen.

Felsenkleiber — *Sitta neumayer*

Auch im Norden weit verbreitet. Um den Stymphalischen See, wo Niethammer (1943) die Art fand, stellten wir am 2. und 3. 4. 65 7 Brutpaare fest, dabei eines mit halbfertigem Nest. Häufig in den Ruinen von Mykene (vgl. Allen 1927), weitere Vorkommen bei Sparti, Mistras, Githion.

Girlitz — *Serinus canaria*

Auch von dieser Art zählt Niethammer (1943) nur Brutvorkommen in größerer Höhe auf. Wir stellten häufig singende in Gärten bei Xilokastron fest (31. 3. — 2. 4. 1965), dort auch am 30. 9. 67 ein singendes Stück. Wir glauben, daß die Art dort brütet. — Weitere Frühjahrsbeobachtungen gelangen an fast allen besuchten Plätzen, ohne daß sich, außer gelegentlichem Singen, Bruthinweise ergaben.

Fichtenkreuzschnabel — *Loxia curvirostra*

Am 27. 9. 67 auf dem Taygetos-Paß (1250 m) in Tannen 8, 3, 6 Ex.; am 30. 9. 67 16 Ex. in Kiefernstreifen zwischen Feldterrassen bei Xilokastron (80 m). — Nach Reiser (1905) nur im Taygetos, wo ihn auch Peus (1957) an der gleichen Stelle wie wir sah. Neuerdings scheint sich dieser *Pinus-nigra*-Spezialist durch die ausgedehnten künstlichen Aufforstungen auszubreiten; in diesem Zusammenhang ist das Vorkommen bei Xilokastron zu sehen, das sich wahrscheinlich von einer (von Niethammer vermuteten) Brutpopulation des Killini-Massivs ableitet.

Haussperling — *Passer domesticus*

Entsprechend den Hinweisen bei Niethammer (1943) achtete ich besonders auf Haussperlings-Männchen. Dabei stellte sich heraus, daß sich sogar im Feld ein deutlicher Einschlag von Weidensperlings-Merkmalen erkennen ließ. Ein von Ort zu Ort wechselnder Anteil der Tiere zeigte braune Kopfplatte, helle „Wangen", braune Flankenstreifung und deutlicher gemustertes Rückengefieder. — Derartige Mischlinge fanden sich in Schlaftgesellschaften in Githion (9. u. 10. 4. 65), Filiatra, Olimwia, Ledaina (28. 9. 67), Xilokastron (29. u. 30. 9. 67), außerdem nördlich der Peloponnes in Athen (1. 10. 67) und Farsala (2. 10. 67). — Diese Beobachtungen stehen in Übereinstimmung mit den wenigen bekannten Balgbelegen (Niethammer 1943, Watson 1964). Gegenstand weiterer Untersuchungen muß sein, die Stärke dieses Einschlages an den verschiedenen Orten an Balgmaterial festzustellen und die Nordgrenze der gemischten Populationen zu ermitteln. Vermutlich zählen alle Sperlinge Mittelgriechenlands zu einer ± gemischten Population und die Nordgrenze bildet das Gebiet des pliozänen transägäischen Grabens, der bei zahlreichen Tiergruppen noch heute als Faunengrenze in Erscheinung tritt (Vögel, vgl. Watson; Carabidae, Scorpiones). Nordöstlich dieser Linie brüten Weiden- und Haussperling getrennt, südwestlich davon fehlen reine Weidensperlinge, und der Haussperling zeigt wenigstens stellenweise Mischlingscharakter. Durch dieses noch näher zu erforschende

Mischgebiet auf dem festländischen Griechenland wird die bisher bekannte Mischpopulation der südägäischen Inseln (Kreta, Karpathos, Rhodos) in einen geographischen Zusammenhang mit der Apenninhalbinsel gebracht. Dadurch wird wahrscheinlich, daß die Entstehung aller dieser Mischformen („Italiensperling"), d. h. die Beseitigung der Paarungsschranken zwischen Haus- und Weidensperling, auf einen einmaligen historischen Vorgang zurückzuführen ist, in einem zu jener Zeit geographisch abgeschlossenen, einheitlichen Raum, und nicht etwa mehrfach unabhängig voneinander erfolgte.

Saatkrähe — *Corvus frugilegus*

Am 5. 4. 65 1 Ex. am Taka-See; am 10. 4. 65 1 Ex. östlich Githion. — Offenbar verspätete Wintergäste. — Im Herbst trafen wir die südlichsten Saatkrähen bei Agnanteron (zwischen Trikala und Karditsa) am 24. 9. 67 (ca. 100 Ex.) und bei Farsala am 2. 10. 67 (1 Ex.).

Kolkrabe — *Corvus corax*

Neben Beobachtungen von Einzelstücken oder Paaren bei Xilokastron (30. bis 31. 3. 65, 30. 9. 67), bei Argos (4. 4. 65), am Taka-See (5. 4. 65), bei Sparti (7. 4. 65), bei Mistras (8. 4. 65) und im Taygetos (27. 9. 67), die sich wohl alle in der Nähe von Brutplätzen befanden, trafen wir am 6. 4. 65 etwa 30 Ex. am Müllplatz von Sparti und nochmals 25 Ex. bei Neu-Mistras. Solche Gesellschaften, offenbar umherstreifende Jungvögel, sahen wir im Frühjahr auch auf Karpathos, während zur gleichen Zeit die Brutpopulation bereits auf den Eiern saß (Kinzelbach und Martens 1965).

Dohle — *Corvus monedula*

Zu den von Niethammer (1943) angegebenen Brutkolonien können wir folgende ergänzen:

Ruinen von Stymphalia (ca. 5 Paare); Felsnische bei Basi (Stymphalischer See) (ca. 20 Paare); Kloster am Burgberg in Argos (ca. 10 Paare); Klippen 4 km östlich Githion (mindest. 50 Paare). Am 28. 9. 67 stellten wir Dohlen in den Kirchtürmen mehrerer Orte zwischen Pirgos und Patras fest.

Zusammenfassung

Bei zwei Reisen zur Peloponnes gelang in den meisten Fällen, der Jahreszeit (30. 3. — 11. 4., 25. 9. — 1. 10) entsprechend, nur ein Hinweis auf Brut der beobachteten Vögel, während der Nachweis noch zu erbringen sein wird. Dies gilt für Flußregenpfeifer, Triel, Habichtsadler, Adlerbussard, Fahlsegler und Kalanderlerche. Bei der Heckenbraunelle halten wir den Umständen entsprechend Brut für sicher. — Eine allgemein beobachtete Erscheinung war, daß in den tieferen Lagen, entsprechend dem fortgeschrittenen Zustand der Vegetation, Anfang April zahlreiche Arten sich wie am Brutplatz verhielten (Schlangenadler, Habicht, Heidelerche, Girlitz), die bisher nur aus höheren Lagen als Brutvögel bekannt waren. Es ist nicht anzunehmen, daß diese Vögel noch etwa einen weiteren Monat balzend verbringen, um abzuwarten bis die Höhenregionen für sie bewohnbar werden, sondern wahrscheinlich ist, daß Tiefland- und Höhenpopulation in ihrer Brutphänologie beträchtlich differieren. — Einige Durchzugdaten sind zum Vergleich, besonders mit der östlichen Ägäis, von Interesse.

Summary

The author gives some observations suggesting breeding of *Charadrius dubius, Burhinus oedicnemus, Hieraaetus fasciatus, Buteo rufinus, Apus pallidus, Melanocorypha calandra* and *Prunella modularis* on the Peleponnesos peninsula. The lowland populations of some species seem to start breeding about one month earlier than highland populations of the same species *(Lullula arborea, Serinus canaria, Accipiter gentilis, Circaetus gallicus).* A few data on migratory birds illustrate regional differences in migration in the Aegean area.

Literatur

Allen, A. (1927): Birds of a classic land. — Univ. Calif. Chron. 29, p. 26—42.

Bureau, L. (1939): Notes ornithologiques de voyage en Grèce (1875). — Alauda III., 11 (1), p. 1—6.

Dathe, H. (1949): Vogelkundliche Beobachtungen am Taka-See (Peloponnes). — Vögel der Heimat 19, p. 186—188.

Geoffroy Saint-Hilaire, J. (1832): Expédition scientifique de Morée. (1832—1836). Section des sciences physiques III., 1. Zoologie, Oiseaux, p. 47—56.

Hafemann, D. (1967): Beobachtungen zum Frühjahrs-Vogelzug auf Kreta (nebst einigen Bemerkungen zur Brutvogelwelt). — Bonn. zool. Beitr. 18 (3/4), p. 221 bis 233.

Kinzelbach, R. (1963): Zur Ernährung des Eisvogels *(Alcedo atthis)*. — Orn. Mitt. 15, p. 181.

— und J. Martens (1965): Zur Kenntnis der Vögel von Karpathos (Südliche Ägäis). — Bonn. zool. Beitr. 16, p. 50—91.

Laubmann, A. (1927): Zur Ornithologie der Ionischen Inseln. — Verh. Orn. Ges. Bayern 17, p. 291—376.

Lindermayer, A. (1860): Die Vögel Griechenlands. Ein Beitrag zur Fauna dieses Landes. Passau.

Mühle, H. Graf von der (1844): Beiträge zur Ornithologie Griechenlands. Leipzig.

Niethammer, G. (1943): Beiträge zur Kenntnis der Brutvögel des Peloponnes. — J. Orn. 91 (2/3), p. 167—238.

Parrot, C. (1908): Über einige Vögel von Calamata, Peloponnes. — Verh. Orn. Ges. Bayern 8, p. 27—28.

Peus, F. (1957): Zur Kenntnis der Brutvögel Griechenlands II. — Mitt. Zool. Mus. Berlin 33, p. 261—305.

Reiser, O. (1905): Materialien zu einer Ornis Balcanica. III. Griechenland. Wien.

Stresemann, E. (1943): Überblick über die Vögel Kretas und den Vogelzug in der Ägäis. — J. Orn. 91 (4), p. 448—514.

Tretzel, E. (1965): Imitation und Variation von Schäferpfiffen durch Haubenlerchen (*Galerida c. cristata* [L.]). Ein Beispiel für spezielle Spottmotiv-Prädisposition. — Z. Tierpsychol. 22, p. 784—809.

Watson, G. E. (1964): Ecology and evolution of passerine birds in the islands of the Aegean Sea. — Dissertation, Yale University.

Anschrift des Verfassers: Dr. Ragnar Kinzelbach, Institut für Allgemeine Zoologie, 65 Mainz, Saarstraße 21.